

Salzburger Restabfallanalysen 2025

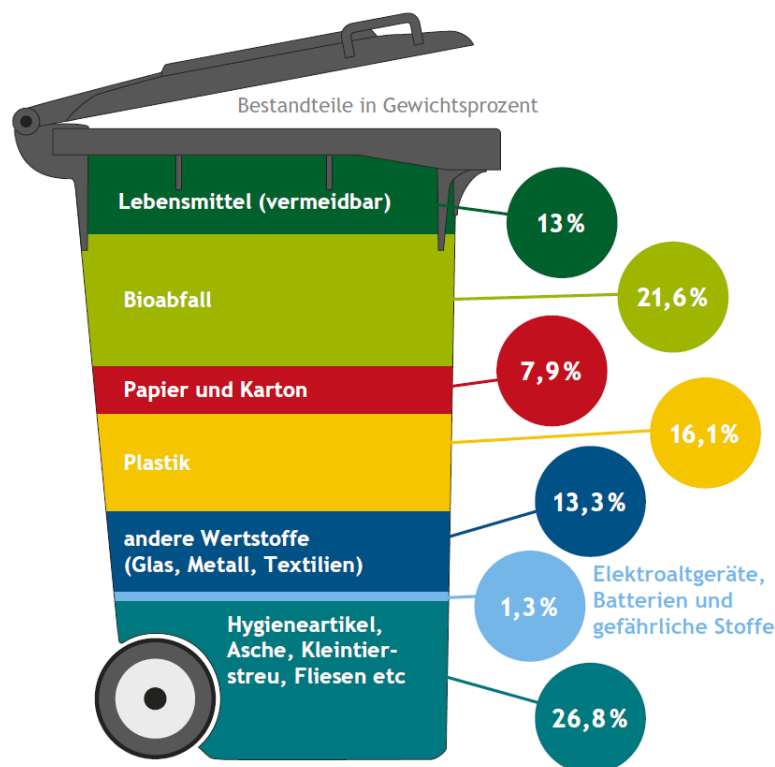
Zusammenfassung

Eckdaten

- **Probenahme:** aus zur Abfuhr bereitgestellten **Behältern auf der Liegenschaft;**
- **Sortieranalyse:** zwei **Durchgänge** (innerhalb/außerhalb Tourismussaison) mit insgesamt **174 Einzelproben** aus **24 Gemeinden bzw. Sammelbezirken** mit einer durchschnittlichen Masse von 19,7 kg;
- **Analysierte Masse:** **3.427 kg;**
- Die Sortiererergebnisse (2025 ermittelt) wurden umgelegt auf die Restabfallmengen 2024; Kommunales **Restabfallaufkommen im Jahr 2024: 92.870 t** (163,4 kg/EW);

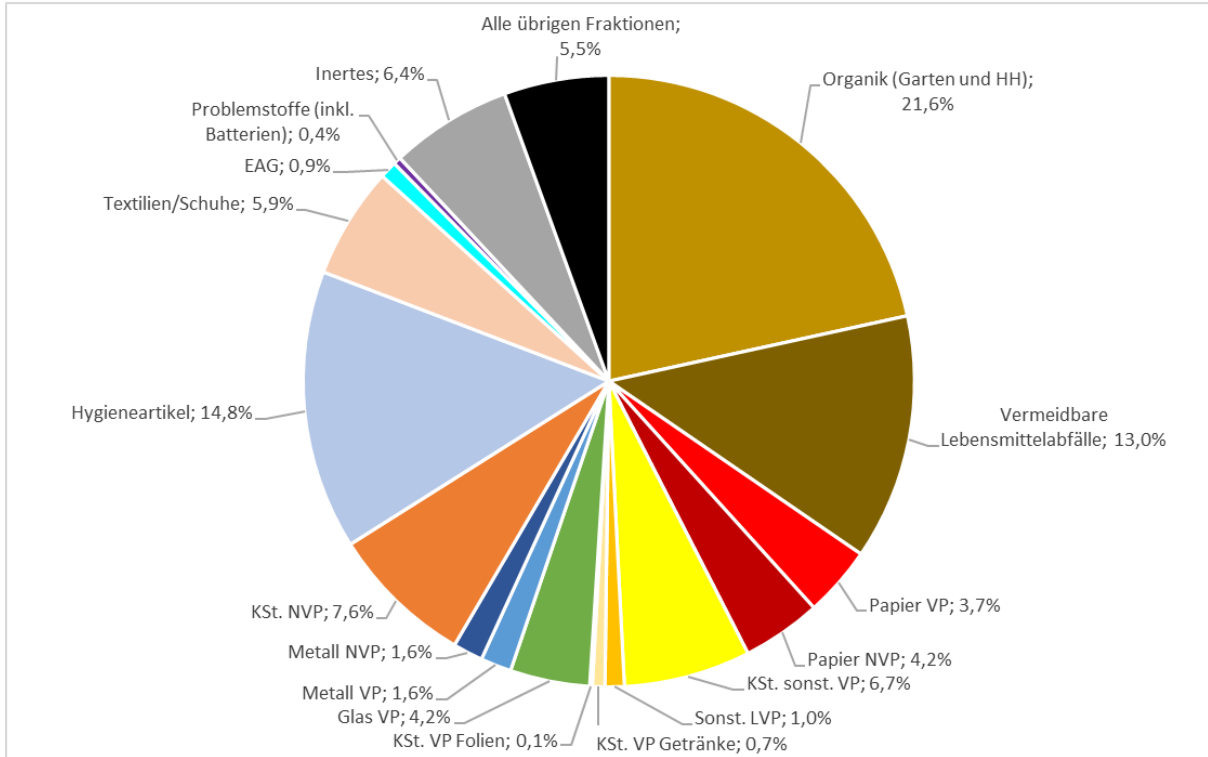
Ergebnisse 2025

Landesergebnis im Überblick:



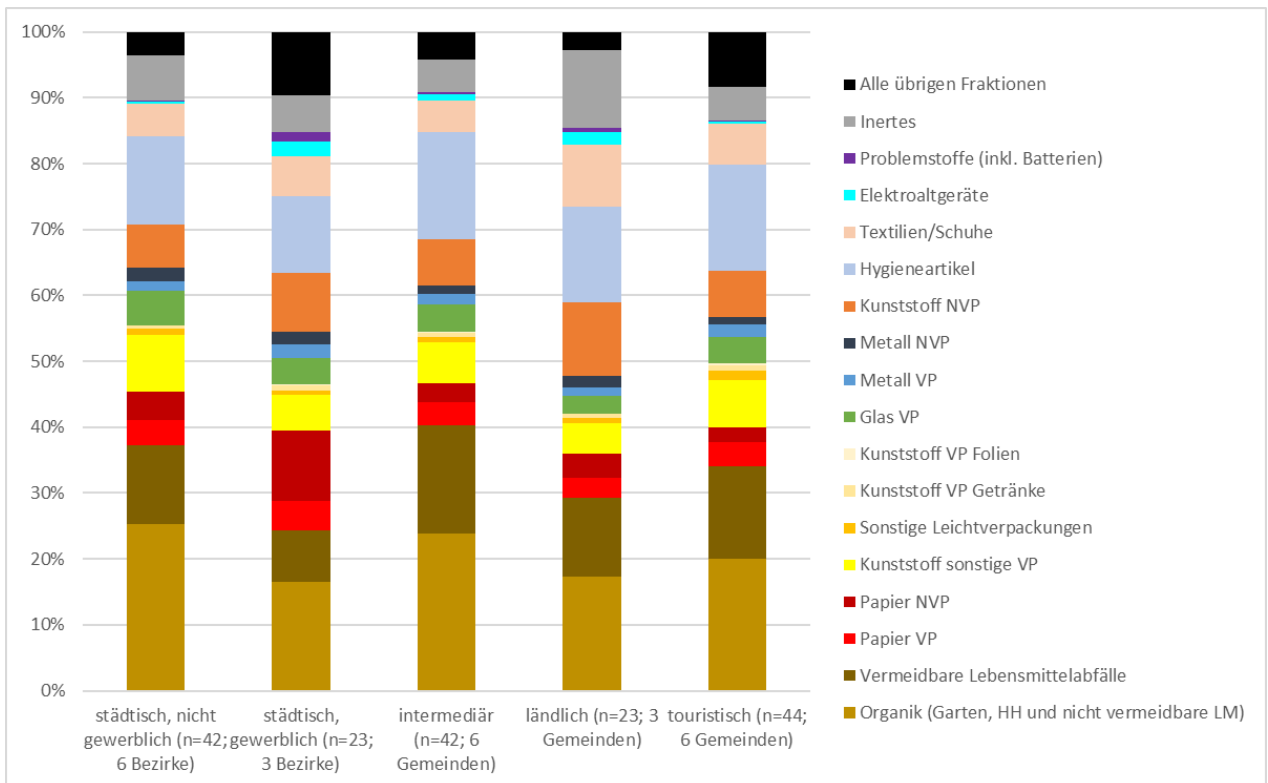
Ergebnis 2025 im Detail:

VP = Verpackungen; NVP= Nicht-Verpackungen; Kst. = Kunststoffe;
 LVP = Leichtverpackungen; EAG = Elektro- und Elektronikaltgeräte;

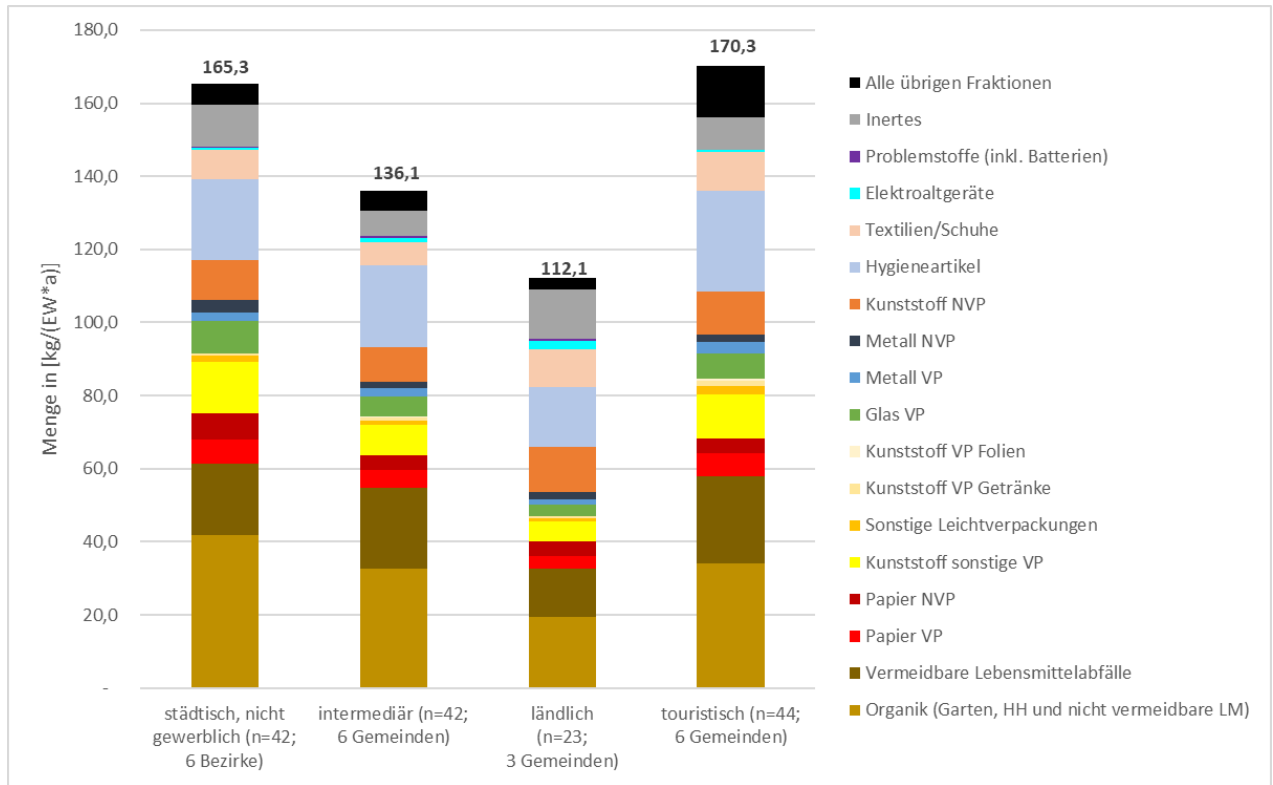


Ergebnisse 2025 nach sozio-ökonomischen Schichten:

in Prozent:

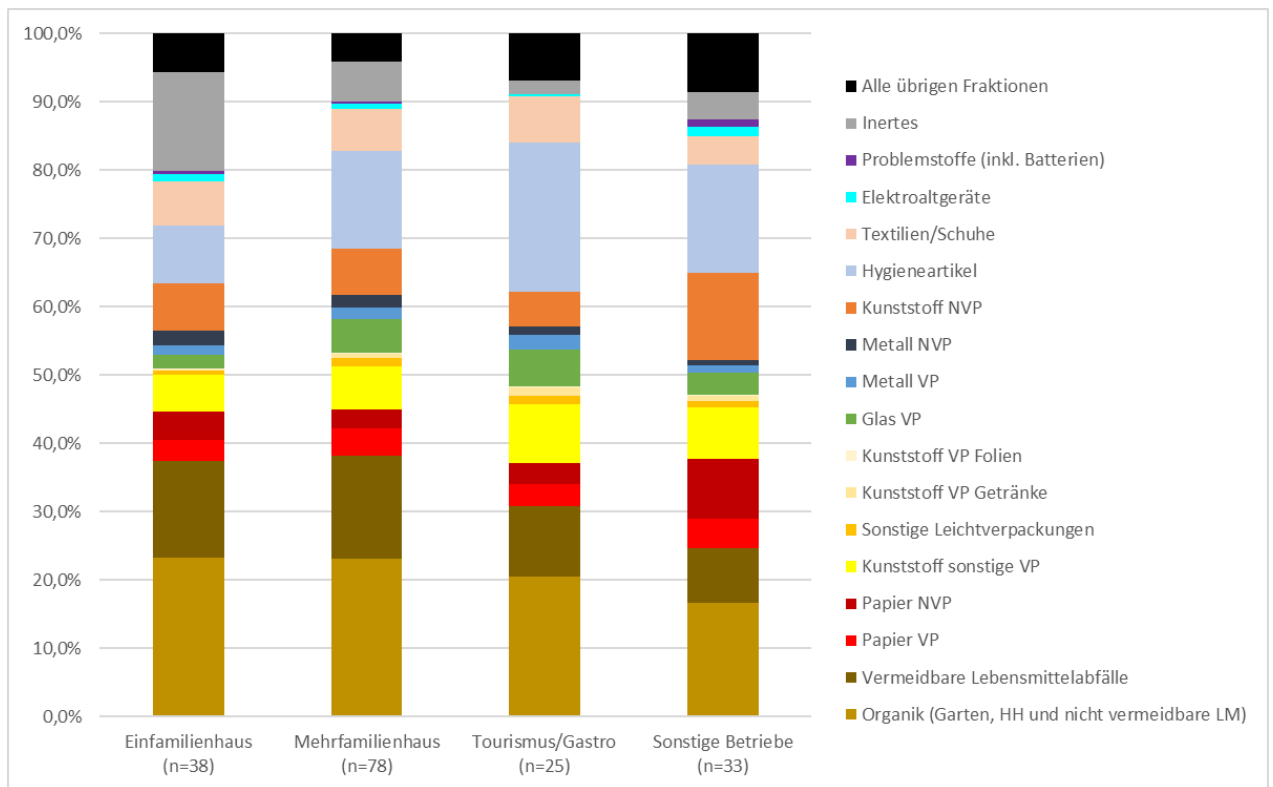


in Kilogramm pro Einwohner (bezogen auf Masse 2024):



* Schicht „städtisch gewerblich“: 515,5 kg/EW

Ergebnisse 2025 nach (Haupt)Nutzung der Liegenschaft:



Wichtige Ergebnisse 2025 zusammengefasst:

- ➡ Der Anteil an **biogenen Abfällen gesamt** im Restabfall ist gegenüber 2019 um rd. **4,5 %-Punkte, auf rd. 34,6 %, angestiegen**;
dabei ist der Anteil in den Schichten „ländlich“ und „städtisch gewerblich“ mit rd. 29 % bzw rd. 24 % am niedrigsten, in den Schichten „intermediär“ und „städtisch nicht gewerblich“ mit rd. 40 % bzw 37 % am höchsten;
bei Einfamilienhäusern mit einer **Biotonne** beträgt der Anteil rd. **35 %, ohne Biotonne rd. 48 %**;
- ➡ **Vermeidbare Lebensmittelabfälle** als ein Teil der biogenen Abfälle sind um rd. **3,0 %-Punkte, auf rd. 13,0 %, gesunken**;
Diese rd. **13,0 % an vermeidbaren Lebensmittelabfällen** bestehen
 - zu rd. **23,7 % aus Brot**,
 - zu rd. **26,7 % aus Obst und Gemüse**,
 - zu rd. **18,4 % aus Fleisch, Fisch, Wurst und Käse** sowie
 - zu rd. **31,2 % aus anderen Lebensmitteln**;
- ➡ **Organik aus Haushalt und Garten** (Zubereitungsreste, Speisereste, Pflanzen etc) als ein Teil der biogenen Abfälle sind um rd. **7,5 %-Punkte, auf rd. 21,6 %, angestiegen**;
- ➡ **Kunststoffe sonstige Verpackungen** (inkl. Folien) und **Kunststoffe Nicht-Verpackungen** sind um rd. **5,8 %-Punkte auf rd. 14,5 %, angestiegen**; der Anteil an Kunststoffen-Nicht-Verpackungen hat sich von 3,7% auf 7,6% mehr als verdoppelt;
- ➡ **Kunststoff-Verpackungen Hohlkörper-Getränke** sind von rd. **1,6% auf rd. 0,7 %** merklich gesunken - obwohl während des Analyse-Durchgangs 1 das Pfandsystem für Getränkeverpackungen sich erst im Aufbau befindet;
- ➡ **Hygieneartikel** sind um rd. **3,0 %-Punkte auf rd. 14,8 %, gesunken**;
- Von den 174 Einzelproben enthielten
 - 81 Proben (47 %) Elektro- und Elektronikgeräte,
 - 50 Proben (29 %) Problemstoffe und
 - 29 Proben (17 %) Batterien, Akkumulatoren.
- ➡ Der Anteil an **Textilien/Schuhe** beträgt rd. **5,9 %** und ist gegenüber 2019 um rd. **1,2 %-Punkte gestiegen**;
- Der Anteil an **Papier-Verpackungen und Papier-Nicht-Verpackungen** ist in der Schicht „städtisch gewerblich“ mit rd. **15 % deutlich höher** als in allen anderen Schichten (mit rd. 6 % bis 8 %);
- Der **Restabfall** von Liegenschaften mit **betrieblicher (Haupt)Nutzung unterscheidet** sich in Hinblick auf die **enthaltenen (Teil)Fraktionen nicht grundlegend** vom Restabfall von Liegenschaften mit **privaten (Haupt)Nutzung**;

- Bei einer **betrieblichen (Haupt)Nutzung der Liegenschaft** ist der Anteil an **biogenen Abfällen geringer** gegenüber einer privaten (Haupt)Nutzung der Liegenschaft, der Anteil an **Kunststoffen (VP und NVP) und Papier (VP und NVP) höher**;
- Der **Anteil an unmittelbar reuse-tauglichen** Gegenständen/Produkten liegt in Summe bei rd. **2,5%**;
- Gesamt betrachtet wurden rd. **42%** des analysierten Restabfalls **als potenziell recyclingfähig eingeordnet**; unter den gegebenen technischen sowie den soziologisch/psychologisch beeinflussten Randbedingungen wird etwa die **Hälfte davon als „realistisch in die getrennte Sammlung verlagerbar“** eingeschätzt;

Wichtige Hinweise zur Interpretation und Bewertung der Ergebnisse:

- Das kommunale **Restabfallaufkommen pro Einwohner und Jahr lag im Jahr 2019** bei rd. **167,8 kg**, **im Jahr 2024** bei rd. **163,4 kg** und hat sich damit nur geringfügig verändert; das Aufkommen auf einzelnen (beprobten) Liegenschaften kann sich jedoch deutlich stärker verändert haben;
- Die Ergebnisse zur Zusammensetzung des Restabfalls liegen sowohl in Masse-Prozent, als auch gewichtet (in Kilogramm pro Einwohner oder Absolutmengen) vor.
- Die durch die Sortieranalyse ermittelten prozentuellen Anteile von bestimmten Wertstoffen (biogene Abfälle, Papier, Glas, Metalle, Kunststoffe etc) im Restabfall zeigen die vorhandenen theoretischen Potenziale auf; diese sind nicht ident mit den „realistisch in die getrennte Sammlung verlagerbaren Mengen“.
- Die Entwicklung des **absoluten Aufkommens an kommunalen Siedlungsabfällen im Zeitraum von 2018 bis 2024** stellt sich folgt dar:
 - das Aufkommen an **gemischten Siedlungsabfällen** (Restabfall) blieb mit rd. 92.900 t **nahezu unverändert**;
 - die **getrennte Sammlung von biogenen Siedlungsabfällen** (System Biotonne + Grünabfälle) wurde um rd. **+ 13%** deutlich (auf rd. 71.050 t) **gesteigert**;
 - die **getrennte Sammlung von Altstoffen** aus Siedlungsabfällen (Papier, Glas, Verpackungen, Metalle, Holz etc) ist mit rd. 95.250 t **leicht rückläufig** (- 1,4%); dies ist in erster Linie auf den **Rückgang von Altpapier** in der getrennten Sammlung zurückzuführen; die Umstellung der Sammlung „gelber Sack“ brachte eine Zunahme der Sammelmenge von rd. 16%;